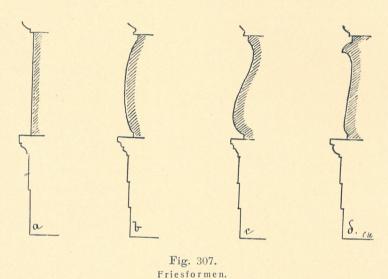
Die Decke hat höchstens in manchen Fällen das Auflager auf dem Architrav mit ihm gemeinsam, doch ohne dass Decke und Fries absolut die gleiche Stärke haben müssten. (Bei der sog. versenkten Balkenlage in der Mauerkonstruktion, Fig. 208, 209, wird das Profil, der Anfang des Frieses oder der Schluss der Mauer in gleiche Höhe mit dem Boden der Dachräume gelegt, die Balkenlage liegt da also unter dem Fries). Selbst in seinem Querprofil bewegt sich der Fries vielfach ganz selbständig, ohne auf den Ausdruck der Festigkeit der Konstruktion Rücksicht zu nehmen, in direktem Anschluss an das die äussere Fläche zierende Ornament, Fig. 307.



Soll etwa ein horizontal liegender Lorbeerstab die Friesfläche schmücken, so wird ihr Querschnitt von der Mitte aus nach oben und unten gleichmässig konvex gebogen, Fig. 307 b. Erhält der Fries dagegen einen Schmuck stehender Akantusblätter, so wird Fig. 307 c die geeignete Querschnittform sein, wie Fig. 307 d solche für einen stehenden Pfeifenschmuck giebt. Das Profil identifiziert sich demnach vollkommen mit der Schmuckform.

## Das Haupt- oder Kranzgesimse.

braucht hier nicht nechmals näher besprochen zu werden, da dieselben Konstruktionsbedingungen wie bei eem auf der vollen Mauer obwalten. Es treffen sich in ihm die Vertikalkonstruktionen mit Decke und Dach, und für diese drei muss der äussere konstruktiv-ästhetische Ausdruck gefunden werden.

## Die Bogenstellung.

Wird der Architravbalken durch den halbkreisförmigen Bogen ersetzt, so sind die Bedingungen für die in dieser Konstruktion vorkommenden Fälle der Gesimsebildung nicht wesentlich andere als bei der Säulenstellung und der Mauer. Das Sockel- und Brüstungsgesimse sowie der Fuss und das Kapitäl der Säule oder des Pfeilers bleiben ungeändert. Die Archivolte ist dem Architrav im Querschnitt gleich, Fig. 308, 309, setzt sich aber nicht mit der unteren Lagerfläche, sondern mit der Stirn- oder Querschnittsfläche auf die obere Fläche des Abakus, der dann Kämpfer genannt wird.